

# Ausland-Depeschen.

### Am Vorabend des Krieges mit Kolumbien.

### Der Aufstand in der Cap-Kolonie greift um sich.

### Allgemeine Abneigung gegen die französischen Mönchsorden.

Deutschland.

Berlin, 4. Sept.

Im auswärtigen Amte wurde bestritten, daß Deutschland jemals den vormaligen Status (die chinesische Art der Ehreudienstleistungen vor dem Kaiser) verlangt habe. Die Mitglieder der chinesischen Gesandtschaft hätten sich allerdings bemüht diese Vorstellung zu verbreiten.

Die Volkszeitung will wissen, daß der Bruder des deutschen Reichsanzalters, Baron von Bülow, am 28. Aug. den Prinzen Tschun besuchte, und daß dieser bald hernach ein langes Telegramm nach Berlin abgefaßt habe.

Prof. Baumgarten aus Tübingen vertheidigt Dr. Koch's Behauptung, daß Kindertuberkulose auf Menschen nicht übertragbar sei. Professor Baumgarten beschrieb eine Anzahl Experimente, welche Dr. Rokitansky vor 20 Jahren an Patienten machte, die an unheilbaren Geschwüren litten. Als diese mit dem Gift der Kindertuberkulose geimpft wurden, wurde keiner schwachlich. Baumgarten meint, die beiden Arten Tuberkulose seien nicht wesentlich verschieden, aber der Bacillus erlebe nach der Ueberimpfung gewisse Veränderungen.

In der „Deutschen Rundschau“ sucht ein ungenannter italienischer Diplomat die deutschen Leser mit einem Artikel grüßlich zu machen, in welchem er nachweist, oder wenigstens nachzuweisen sucht, daß ohne für Italien günstige Handelsverträge der Dreieinig nicht mehr erneuert werden wird. Schon 1832 wäre die Verlängerung des Dreiebundes gescheitert, wenn Italien nicht wirtschaftliche Zugeständnisse erhalten hätte. Auch die jetzigen italienischen Staatsmänner machten günstige Handelsverträge zur „conditio sine qua non“ für die Fortdauer des Bündnisses.

Da eine Menge solcher und ähnlicher Artikel jetzt die Zeitungen überfluteten, um je nach dem Standpunkte derselben die Handelsverträge zu fördern oder zu bekämpfen, sind sie mit dem bekannten Kömchen Salz aufzunehmen. Außerdem sind bekanntlich Italiener groß in großen Angelegenheiten, aber man weiß auch, daß sie noch viel größer im Kleinen sind.

Das kleine Städtchen Neuenahr im Regierungsbezirk Koblenz befindet sich in so heller Aufregung, daß die Bürger Indignationsversammlungen abhielten. Der dortige Deliktessenhändler Führmann wurde nämlich auf Verbrechen seiner zweiten Frau, einer früheren Dienstmagd, im dunstigen Hausflur von drei handfesten Männern gepackt und in eine Irrenanstalt gebracht. Das Landvolk samt in der Umgegend hat von polizeilichen Einmischung der Sache, die so viel böses Blut macht, angeordnet.

Gestern und heute sprach und spricht kein Mensch von Politik, nur von den Ereignissen auf den Welt bedeutenden Brettern. Auf diesen ging es am Sonntag allerdings lebhaft zu. Aht Bühnen ganz verschiedener Art eröffnen ihre Winteraison vor vollstän dig ausverkauften Häusern. Im Schiller-Theater fand Jbrens „Kronpräsidenten“ nur eine gemischte Aufnahme. Dagegen hatte im Schauspielhaus Gogols „Revisor“ einen großen Erfolg zu verzeichnen.

Denken von Villencron, der freiherrliche Hauptmann a. D., fungierte zum erstenmal als literarischer Leiter eines „Bunten Bretts“, dessen Mitglieder größtentheils schon bei Ernst v. Wolzogen's „Ueberbrett“ sich die Gunst des Publikums erworben hatten. Auch das Residenz-Theater schritt mit „Leonore's Ehemännern“ glänzend ab.

Rotterdam, 4. Sept.

Der chinesische Prinz Tschun traf heute Nachmittag von der Schweiz hier ein, und wurde am Bahnhof von dem Stadt-Kommandanten und dem Polizeichef empfangen und nach der Orangerie in Sans Souci geleitet. Es heißt, der Kaiser Wilhelm werde den Prinzen morgen Nachmittag im neuen Palais empfangen.

In amtlichen Kreisen heißt es, daß die Audienz des Prinzen Tschun beim Kaiser entweder morgen oder am Donnerstag erfolgen muß, da der Kaiser am Freitag zu den Mandarinen abgeht. Die Richtigkeit der Angabe des ostasiatischen Correspondenten, daß der Kaiser Wilhelm sämtliche Hinbernisse, die für den Besuch des Prinzen ständen sein könnten, aus dem Wege geräumt habe, und ihn allein empfangen werde, wird in amtlichen Kreisen zugestanden. Der Correspondent der „Niederländischen Post“ erzählt, daß der Baron von Riphthoven den Kaiser bei dem Empfang des Prinzen unterstützen wird. Graf von Bülow wird jedoch nicht anwesend sein. Der Kaiser wird die übrigen Mitglieder der Mission nicht empfangen. Der Prinz wird während zweier Tagen als der Gast des Kaisers in der Orangerie von Sans Souci logiren. Er wird sich dann nach

Berlin begeben und in der chinesischen Gesandtschaft Quartier nehmen, die bereits ein an die Gesandtschaft ansetzendes Gebäude auf zwei Monate für den Aufenthalt des Prinzen gemietet hat. Man glaubt indess nicht, daß sich der Prinz so lange in Berlin aufhalten wird. In amtlichen Kreisen nimmt man an, daß der Kaiser, nachdem er den Prinzen in Audienz genommen, sich weiter nicht um ihn kümmern wird.

Schweden.

Basel, 4. Sept.

Seine erste Einladung zum Besuch ausländischer Regierung erhielt der Prinz Tschun von den Vereinigten Staaten; darauf folgten die von Italien, dann eine von Belgien, eine von Großbritannien und eine von Japan.

Er hat sie sämmtlich angenommen. Es wird angenommen, daß sich der Prinz etwa 14 Tage in Berlin aufhalten wird, um dann nach Italien zurückzukehren. Von dort wird er sich nach Belgien begeben, um über England nach den Vereinigten Staaten und von hier wieder nach Hause zu reisen.

Großbritannien.

London, 4. Sept.

Auf dem großen Kongress der englischen Gewerkschaften in Swansea in Wales waren etwa 400 Delegaten, unter ihnen viele Frauen, anwesend. Der Kongress wird sich im Besonderen mit dem Beschlusse des Oberhauses befassen, durch den Arbeitgeber in den Stand gesetzt waren, wegen Streitposten-Steuen auf Schadenersatz zu klagen. Ferner erhielt ein Deleगत aus Blackburn einen Einhaltsbefehl, der die dortigen Streiter verhindern soll, Posten auszustellen. Die Taffvale-Eisenbahn beansprucht auf Grund dieser Rechtslage Schadenersatzsprüche in der Höhe von \$100,000. Der Kongress will mit allen Kräften diese Rechtsanschauung umzuklohen suchen.

London, 4. Sept.

König Edward hat eine Commission ernannt, um Professor Koch's Tuberkulose-Theorie auf ihren Werth zu untersuchen. Die Commission soll feststellen, ob die menschliche und die thierische Tuberkulose ein und dieselbe Krankheit sind und ob sie vom Menschen auf das Vieh und umgekehrt übertragen werden können, und wenn sich dies so verhält, welches dann die besten Mittel sind, um eine solche Uebertragung zu verhüten. Die Mitglieder der Commission sind: Sir Michael Foster, Secretär der Royal Society; Dr. Sims Woodhead, Professor der Pathologie an der Universität Cambridge; Dr. Harris Cor Martin; Professor J. McFadyen und Professor R. W. Boyle.

Frankreich.

Paris, 4. Sept.

Den aus Frankreich auswandernden Mönchsorden werden überall Schwierigkeiten gemacht. Die belgischen Bischöfe machen solche Schwierigkeiten, daß diese einem Verbot gleichkommen. Die italienische Regierung beabsichtigt gewisse Verordnungen zu erlassen. Einige schweizerische Cantone verbieten fremde Anstellungen und Deutschland droht es eben so zu machen.

Paris, 4. Sept.

Ungünstiges Wetter verhinderte gestern den beabsichtigten Aufstieg des Santos-Dumont mit seinem famos lenkbalon.

Paris, 4. Sept.

„Temps“ erhält von Kopenhagen die Nachricht, daß die den Jaren begleitenden Geheim-Polizisten gleich nach dessen Ankunft in der Umgebung des Schloßes zwei verdächtige Kerle, die deutsch und italienisch sprachen, in Haft nahmen. Das Paar hatte sich schon stundenlang in der Nähe des Schloßes umhergesehen und wartete offenbar auf den Eintreffen des Jaren. Man glaubt, daß diese Jaren aus der Berliner Gruppe angehören.

Türkei

Konstantinopel, 4. Sept.

Mundschir, der ehemalige türkische Gesandte in Paris, telegraphirte am Samstag, daß er große Hoffnung habe, daß der Streit zwischen den beiden Regierungen bald beigelegt würde, ohne die Ehre einer der beiden Regierungen zu verlesen. Dagegen telegraphirte Minister Delcasse dem französischen Botschaftsrath Bapst, keine Schritte zu thun, welche deuteil werden könnten, als ob sich die Verhältnisse geändert hätten.

Afrika.

London, 4. Sept.

Dr. Krause, der frühere Polizeipräsident von Johannesburg, wurde heute dem Polizeirichter in Bowstreet unter der Anklage vorgeführt, seinen Neutralitätsheid gebrochen zu haben. Eine Begründung der Anklage wurde nicht beigebracht. Der Rechtsbeistand Krause's fragte, wodurch die Anklage unterstützt werde. Der Anwalt Muir erwiderte, die hiesige Polizei habe nur auf telegraphische Anweisung von Capstabt gehandelt. Dort werde auch wohl das Beweismaterial sein.

Als Dr. Krause den Verhaftungsbefehl gelesen hatte, bezeichnete er die Anklage als absurd. Sofort nach seiner Rückkehr nach Capstabt hat Lord Milner den Johannesburgern Flüchtlingen auf ihre Beschwerden theilhaftig, daß er sie, sobald das thurnlich sei, nach Johannesburg zurückbringen lassen werde.

Die hiesigen Militärs, welche alle

Einzelheiten des Krieges, besonders die Streifzüge der Buren in der Captonie, auf ihren Spezialkarten verfolgen, sind erstaunt über den Umfang, welchen die Bewegung in der Kolonie angenommen hat. Einer dieser aufmerksamen Beobachter ist jetzt überzeugt, daß die neuliche Behauptung Krüger's, daß sich in der Kaptonie 12,000 Rebellen den Buren angeschlossen hätten, vollständig auf Wahrheit beruht. In den amtlichen Kreisen herrscht die größte Niedergeschlagenheit.

Lord Kitchener meldet aus Pretoria: Seit dem 26. August werden die verschiedenen Abtheilungen, daß 19 Buren getödtet, 3 verwundet und 212 zu Gefangenen gemacht wurden, während sich 127 ergaben. Außerdem wurden 194 Gewehre, 27,500 Patronen, 1700 Pferde und 7500 Stück Vieh erbeutet.

Capstadt 4. September.

Eine gut veritene Abtheilung Buren hat Barrydale im Swellendale-Distrikt (140 Meilen von Capstadt) geplündert.

Scheeper's Burencommando zog gestern in der Nähe von Montague vorbei und hatte einen leichten Zusammenstoß mit britischen Kundschaftern jener Gegend. Die Buren hatten Extrapferde bei sich und waren anscheinend gut ausgerüstet. Sie werden jetzt von einer Abtheilung Truppen verfolgt.

Venezuela.

Washington, 4. Sept.

Soeben ist hier aus La Guayra der genaue Wortlaut des venezolanischen Memorandums eingetroffen, in dem die Beschwerdepunkte Venezuelas gegen Kolumbien aufgeführt werden. Dasselbe ist von dem Minister des Auswärtigen Eduardo Blanco unterzeichnet und in dem Anzettelblatt von Caracas veröffentlicht.

Am 27. Juli richtete die venezolanische Regierung eine Note an Kolumbien, in der voraus hingewiesen wurde, daß reguläre kolumbische Truppen die venezolanische Grenze überschreiten hätten. Der kolumbische Gesandte that erstaunt und behauptete, daß die Regierung mit diesem Akte der Feindseligkeit nichts zu thun habe. Diese Antwort erschien unbefriedigend. Die Botschafter der venezolanischen Regierung wurde sodann auf Verlangen der kolumbischen mitgetheilt. Bis zur Ankunft der Antwort sollen die diplomatischen Beziehungen als abgebrochen gelten.

Trotzdem mittlerweile nun durch zahlreiche Einzelheiten der kolumbischen Regularität unzweifelhaft geworden war, war bis zum 9. August keine Antwort seitens der kolumbischen Regierung eingetroffen. Am 12. fuhr endlich der kolumbische Gesandte nach Kolumbien ab. Die venezolanische Regierung erhebt nun feierlich Protest gegen den völkerrechtswidrigen Einfall kolumbischer Truppen in venezolanisches Gebiet.

Nach einer Meldung aus Maracaibo werden dort von London für den General Urdabeche regelmäßig bedeutende Gesummen geschickt, die von dem Banquier Jesuero Stebin kommen sollen, der seiner Zeit in Kolumbien viel Geld verdient.

Der Vergingenieur F. L. Hall aus Boston, welcher soeben aus Cartagena angekommen ist, erklärte, daß die Zustände in Kolumbien sehr schlimm wären. Die Aufständischen hätten bei seiner Abreise die ganze Provinz Otrato erobert. Die Aufständischen hätten bessere Fortschritte gemacht als die Regierungstruppen.

New York, 4. Sept.

Auf dem Dampfer „Whitabelopha“ ist der amerikanische Consul Luther T. Ellsworth aus LaGuayra, dem Hafen von Caracas, eingetroffen. In Venezuela ist keine Revolution, noch ist Aussicht für eine solche. Die Regierung ist stark genug, jeden revolutionären Versuch niederzuschlagen. Auch hält der Consul einen Krieg mit Kolumbien nicht für wahrscheinlich.

Caracas, 4. Sept.

Die halbamtliche Republica schreibt heute: Die Zeit des Notenauswechels ist vorüber und die Stunde der Aktion ist gekommen. Die Diplomatie hat der Welt die gerechten Gründe vorgelegt, weshalb die Regierung Schadenersatzansprüche für die erhabenen Besämeren beanspruchen kann. Alle der Diplomatie zur Verfügung stehenden Mittel zur Beilegung der drohenden Streitfragen sind erschöpft. Wir haben lange genug gewartet. Jetzt ist die Zeit für Vergeltungsmaßnahmen.

Marokko.

London, 4. Sept.

Der „Times“ wird aus Tanger gemeldet, daß in der vergangenen Woche mehrere 20 Meilen von Tanger liegende Dörfer von den Gebirgsbewohnern ausgeplündert wurden. Die Dörfer erklärten das Ausbleiben der Regierungstruppen damit, daß die Unterstützung nur durch Bestrafung erlangt werden könne, wozu sie zu arm seien.

Britisch-Kolumbia.

Victoria, 4. Sept.

Heute Nachmittag legte der Finanzminister J. H. Turner sein Amt nieder, um als Generalagent nach London zu gehen. Der bisherige Provinzial-Secretär J. L. Prentice wurde zum Finanzminister, und J. F. Broon von Westminster wurde zum Provinzial-Secretär ernannt. Der Minister der Marine, Richard McBride, legte ebenfalls sein Amt nieder.



# Die neuen Seidenzeuge = Kleiderwaaren

### sind fertig!

Nie zuvor ist eine so vollständige und hochmoderne Auswahl von Kleiderwaaren in Grand Island gesehen worden. Wir laden Sie hiermit freundlichst ein, die folgenden Waaren zu besichtigen: (Sehet das große mittlere Schaufenster.)

- Venetians
- Broadcloths
- Coverts
- Homespuns
- Kerseys
- Granites
- Whipboards
- Melbas
- Poplins
- Armures
- Prunellas

Extrasmere Volkswaaren dieser Saison. Hollbach's - GRAND ISLAND. Neue Herbsthüte für Damen just angelangt.

# Inland-Depeschen.

Port, Pa., 4. Sept.

Hundert Angestellte der Standard Chain Co. legten die Arbeit nieder, weil die Gesellschaft sich weigerte, eine neue Lohnscala zu unterzeichnen. Die Standard Chain Co. hat Fabriken in Port, Harrisburg, Carlisle, Pittsburg, Trenton, New Jersey, Columbus, D., und Marion, Ind. Wahrscheinlich werden die Arbeiter aller dieser Fabriken dem Beispiele ihrer Porter Kollegen folgen.

W. J. Bryan und die „dritte Partei“.

McArthur, Merriam's Nachfolger.

Streitnachrichten.

Pittsburg, 4. Sept.

Die Hoffnung, daß die geitrige Arbeiterunruhe sich der Sache der Streiter förderlich erweisen würde, hat sich nicht erfüllt. Im Gegentheil, die Lage hat sich noch mehr zu Gunsten der Fabrikanten gewandt. Die Nachrichten aus dem Distrikt lauten fast durchweg entmuthigend für die Streiter. Die Star-Waldwerke haben 32 neue Arbeiter, und zwar wie es heißt geschulte Handwerker, bekommen. In den Pennsylvania und den Continental-Röhrenfabriken kehren 125 Maschinisten zur Arbeit zurück. Zwölf Mann wurden von auswärts nach Westen gebracht und fanden in der Wandholzfabrik Beschäftigung. In Duquesne wurden keine weiteren Versuche unternommen, die Arbeiter zum Streik zu bewegen, die Fabriken sind in vollem Betriebe. Die Painter's und die Linday & McCutchen'sche Werke arbeiten wieder und zwar mit vergrößerter Belegschaft. In Merriam ist keine Veränderung in der Lage der Dinge zu bemerken.

Ein Gerücht, daß die Streiter vor den National Tube Works wieder eine Kundgebung veranstalteten und den Arbeitern den Zutritt zu den Fabriken zu verwehren suchen würden, hatte eine große Volksmenge dorthin gelockt. Es blieb aber alles ruhig.

Friedensgerüchte durchschwirren immer wieder von Neuem die Luft, es ist indeß unmöglich, sie auf eine verlässliche Quelle zurückzuführen. Unter anderem wurde gesagt, daß heute eine Konferenz abgehalten werden solle, in der der Streit beigelegt werden würde. Hervorragende Fabrikanten erklärten jedoch eben so wie die Streikführer, daß ihnen von einer dertartigen Konferenz nichts bekannt wäre.

Der Präsident Schaffer wurde heute über die Wichtigkeit der Angaben befragt, welche J. D. Hidy aus Milwaukee gemacht haben soll, namentlich ob Herr Morgan sich thatsächlich bereit erklärt hätte, in zwei Jahren alle Fabriken in die Lohnkala einschließen zu wollen, wenn seine Vorschläge für das laufende Jahr angenommen würden. Herr Schaffer sagte:

„Als Herr Hidy hier war, erzählte er mir verschiedene Versicherungen, die ihm in den Mund gelegt wurden, aber unwahr gewesen wären. Diefes ist eine Verleumdung.“

Herr Schaffer sagte weiter, daß er keine Nachrichten aus dem Westen erhalten habe, daß die allgemeine Lage ihn aber befriedige.

In den Clark'schen Werken wurden in drei Fabriken Nachschichten eingelegt. Die übrigen sechs Fabriken arbeiten nur bei Tage, aber mit voller Belegschaft. Die Betriebsführer behaupten, daß viele Gesuche ehemaliger Angestellter um Wiederanstellung einliefen.

Altoona, Pa., 4. Sept.

Die Angestellten der Pittsburg, Johnston, Greensburg & Eastern Eisenbahn-Gesellschaft kehrten heute zur Arbeit zurück, nachdem ihnen alle Lohnrückstände ausbezahlt worden waren. Die Eisenbahnzüge liefen infolge dessen heute wieder zum ersten Male seit dem Dienstag letzter Woche pünktlich.

Wilkesbarre, Pa., 4. Sept.

Nach viermonatlichem Streit haben sich die 400 Wagenreparierer in den Ashley Werksplätzen der Centralbahn von New Jersey wieder zur Arbeit gemeldet. Da aber bereits eine Anzahl neue Arbeiter angestellt worden sind, so werden nicht alle früheren Streiter ihre alten Plätze wieder erhalten.

Die „dritte Partei“.

Kansas City, 4. Sept.

Die Veranhalter der Konferenz der dritten Partei, welche in zwei Wochen stattfinden soll, erklärten, daß Herr William J. Bryan mit ihrem Entschlusse im Einklang wäre. Er würde über seine Haltung der neuen Partei gegenüber befragt und sagte:

„Ich weiß von der dritten Partei in Missouri nicht mehr, als ich in den Zeitungen gelesen habe. Wenn die dritte Partei dazu bestimmt sein soll, die Politik Missouri's zu beeinflussen, so halte ich sie für überflüssig. Die Demokratie hat noch keine Neigung gezeigt, ihre Grundzüge aufzugeben. Und so lange sie an den Grundzügen festhält, die in der Plattform von Kansas City niedergelegt sind, brauchen wir keine neue Partei zur Durchführung der Reformen.“

Herr Cleveland machte viele Demonstrationen zur Gründung einer dritten Partei geneigt, ich glaube aber nicht, daß das Cleveland-Element je wieder in den Besitz der Kontrolle der demokratischen Partei gelangen wird.“

Gen. McArthur's Kommando.

Denver, Col., 4. Sept.

Der General J. C. Merriam wird aller Wahrscheinlichkeit nach bei seinem Rücktritt in den Ruhestand, in dem General McArthur einen Nachfolger in dem Oberbefehl des Department's Colorado erhalten wird. Es wurden bereits verschiedene Offiziere für den Posten in Vorschlag gebracht, es heißt aber, daß man sich endgültig an maßgebender Stelle auf den früheren Militär-Gouverneur der Philadelphinen geeinigt habe, zumal dieser das Kommando gerne haben möchte. Der General Merriam erreicht im November die gesetzliche Altersgrenze.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 4. Sept.

Jeder Zweifel darüber, ob es demnächst zu einer internationalen Konferenz

renz sammtlicher amerikanischer Staaten kommen werde, wurde heute durch den Bericht, daß Peru bereits drei seiner tüchtigsten Leute zu Deputierten ernannt habe. Diese Neuigkeit wurde im Staats-Departement mit größter Befriedigung entgegen genommen, da man sich von einer dertartigen Konferenz sehr viel verspricht. Das Staats-Departement hat dieser Angelegenheit bereits bedeutende Aufmerksamkeit geschenkt; es hatte aber einmal den Anschein, als ob aus der ganzen Sache nichts werden würde, weil Peru darauf bestand, auf der Konferenz gewisse Grenz-Angelegenheiten abgelehrt zu werden, kommt nun, da Peru seine Deputierten bereits ernannt, nicht mehr in Betracht. Chile hat bereits seit längerer Zeit seine Deputierten ernannt.

Es ist jetzt festgestellt, daß am 24. August, während sich der Staatssekretär Hay in Washington befand, eine Depesche an unsere Gesandten in Caracas und Bogota gefandt wurde. Diefelbe wies die Gesandten an, dem venezolanischen und dem colombianischen Secretär des Außenministeriums teilzunehmen, daß der Präsident mit Beträubnis von dem gespanntem Verhältniß zwischen den beiden Reubliken benommen hat und daß die amerikanische Regierung gerne ihre guten Dienste anbieten werde um die zwischen den beiden Ländern bestehenden Beziehungen zu bessern, daß der Präsident aber wohl einsehe, daß ein solches Anerbieten nur dann von Nutzen sein könne, wenn beide Reubliken daffelbe annehmen. Auf alle Fälle würden die Ver. Staaten es aufrichtig bedauern wenn es zu einem offenen Bruch zwischen den beiden Ländern käme, auch würde es ihnen peinlich sein, wenn durch das Vorgehen eines der beiden Ländern die Sicherheit des Weltverkehrs auf dem Isthmus gestört würde oder wenn die Neutralität jenes Gebiet's gefährdet würde, da in einem solchen Falle die Ver. Staaten sich der Verpflichtungen erinnern müßten, welche ihnen die Verträge mit Colombien auferlegen. Der Text der Depesche ist nicht bekannt gemacht worden. Die venezolanische Regierung hat den Empfang der Depesche bestätigt, nicht aber die Regierung von Colombien.

Der Comptroller of the Currency hat zu Gunsten der Gläubiger folgender bankrotteten Nationalbankten Dividenden erklärt: Fünftzig Prozent, Somerset National Banking Company, Somerset, N. H. Fünfundszwanzig Prozent, Lemars National Bank von Lemars, Iowa. Fünf Prozent, Erste National Bank von San Bernardino, Cal. Sieben Prozent, Merchants National Bank von Seattle, Wash.

Der verfügbare Baar-Bestand des Bundes-Schatzamt's beträgt dem heute veröffentlichten Ausweise zufolge \$179,971,355, moobon \$108,455,786 Gold ist. Dies schließt die Gold-Reserve von \$150000,000 nicht ein.

Eine englische Gesellschaft für weibliche Gläubigkeit offerirt \$500 für einen großen Segen für Frauen als Lady Mountain Lake. Vermittliger Schitt. Fragt bei Curran Apotheker.